

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22 1/2 Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von Kirchner und
Schwetschke, Universitätsstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Creusschen Buch-
handlung Breiteweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

No. 243.

Halle, Montag den 18. October
Hierzu eine Beilage.

1841.

Deutschland.

Halle, d. 16. October. Ueber die von der königlichen Friedrichs-Universität am Geburtstage Sr. Maj. des Königs veranstaltete akademische Feierlichkeit ist unserm früheren Berichte noch nachstehende Mittheilung hinzuzufügen. Hr. Professor Dr. Meier hielt die Festrede, in der er von der Bedeutung der vorjährigen Huldigungsfeier für Preußen und von der Stellung und Verpflichtung, welche durch sie dem Gelehrten-Stande insbesondere angewiesen worden sei, handelte. Am Schlusse seines Vortrags berichtete er über die eingegangenen Preisarbeiten. Es erhielt 1) den medicinischen Preis der Studiosus der Medicin, Hr. August Gierse aus Gellinghausen in Westphalen, der schon wiederholt in diesen Preisbewerbungen Sieger gewesen ist; 2) den physikalischen der Studiosus der Physik, Hr. Julius Loth aus Nebra; 3) den oratorischen der Studiosus der Theologie, Hr. Carl Wilh. Herm. Masius aus Trebnitz bei Cönnern, beide ehemalige Zöglinge der latein. Hauptschule in den Franck'schen Stiftungen.

Halle, d. 16. October. In hohem Greisesalter verschied hier gestern Nachmittag der vormalige Inspektor der Realschule, Hr. Bullmann. Der Verstorbene, welcher sich durch ein anspruchloses und gemeinnütziges Wirken die allgemeine Achtung erworben, hat sich auch um die Geschichte unsrer Vaterstadt durch mehrere schriftstellerische Arbeiten und durch Anlegung einer reichhaltigen Sammlung von Hallensien wohl verdient gemacht.

Berlin, d. 15. October. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem Professor in der medicinischen Fakultät der Universität Bonn, Dr. Weber, zu gestatten, das vom Großherzoge von Baden Königl. Hoheit ihm verliehene Ritterkreuz des Ordens vom Jahrlinger Löwen anzulegen.

Der Ober-Jägermeister und Chef des Hof-Jagd-Amtes, General-Major Fürst zu Carolath-Beuthen, ist von Carolath hier angekommen.

Berlin, d. 16. October. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem Finanz-Minister, Grafen von Alvensleben, die Anlegung der Großkreuze des Verdienst-Ordens der Baierschen

Krone und des königlich Sächsischen Civil-Verdienst-Ordens; dem Wirklichen Geheimen Ober-Finanzrath Kuhlmeier die Anlegung des Kommandeur-Kreuzes des Jahrlinger Löwen-Ordens und des Kommandeur-Kreuzes erster Klasse des Ludwig-Ordens, und dem Geheimen Ober-Finanzrath Pochhammer die Anlegung des Kommandeur-Kreuzes des heiligen Michael-Ordens und des Kommandeur-Kreuzes zweiter Klasse des Ludwig-Ordens, welche denselben von Ihren Majestäten den Königen von Baiern und Sachsen, so wie von Ihren königlichen Hoheiten den Großherzogen von Baden und Hessen verliehen worden sind, zu gestatten.

Se. Königl. Hoheit der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz ist von Neu-Strelitz hier angekommen.

Der Hof-Jägermeister, Graf von der Assenburg, ist von Weisdorf hier angekommen.

Berlin, d. 14. Oct. Ihre Majestäten der König und die Königin werden auf Ihrer Rückreise von München hieher die Anhalt'sche Eisenbahn zum ersten Mal befahren, für welche Gelegenheit die Direktion dieser Eisenbahn mehrere Festlichkeiten veranstalten will.

Wie man von zuverlässigen Personen erfährt, hat der Geh. Ober-Finanzrath und Provinzialsteuerrichter Helmentag in Köln von hier aus die Weisung erhalten, sich wiederum nach Luxemburg zu begeben, um dort die Unterhandlungen in Betreff des Anschlusses des Großherzogthums Luxemburg an den deutschen Zollverein von Neuem anzuknüpfen. Mit dem größten Interesse wird die Wendung, welche diese Angelegenheit genommen haben soll, in den hiesigen Kreisen besprochen. In wie weit die hier bei uns geäußerten Behauptungen und Versicherungen gegründet sind, wird die nächste Zukunft lehren. Wir theilen es so mit, wie es hier ausgesprochen und sogar verbürgt wird.

Köln, d. 13. Oct. Der Augsb. Allg. Ztg. wird aus Köln vom 4. d. M. geschrieben, der erwählte Bischof von Trier, Hr. Arnoldi, habe resignirt; man höre, daß er für eine andere höhere Würde bestimmt sei. Wir glauben dieser Nachricht widersprechen zu dürfen. Eine dem h. Vater gegebene Erklärung des bereitwilligen Zurücktretens von dem bischöflichen Amte, sofern es zur Herstellung des Friedens zwischen Staat und Kirche beitragen dürfte, involviret noch keineswegs eine Resignation auf die bischöfliche Würde.

Köln, d. 10. Oct. Der Verein deutscher Philologen und Schulmänner hat auf seiner diesjährigen vierten Versammlung in Bonn beschlossen, das Andenken des um die Wissenschaft und besonders um die Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität unendlich verdienten B. G. Niebuhr durch eine Medaille zu ehren, und diese von demselben gothaischen Künstler Herrn Helfrich prägen zu lassen, dem der Verein die beiden Medaillen mit den wohlgetroffenen Bildnissen von F. A. Wolf und E. D. Müller verdankt. Der Subskriptions-Preis für jedes Exemplar beträgt einen Thaler. Portofreie Bestellungen darauf nimmt Herr Dr. A. Capellmann in Düsseldorf an.

Bonn, d. 10. Oct. In Privatmittheilungen aus dem Großherzogthume Luxemburg und dem Königreich der Niederlande selbst wird als zuverlässige Thatsache angeführt, daß die zahlreichen Adressen und Bittschriften der kommerziellen und industriellen Notabilitäten des Großherzogthums zu Gunsten des Anschlusses an den deutschen Zollverein im Haag einen gewissen Eindruck nicht verfehlt haben. Eine förmliche Verweigerung der Ratifikation des Anschlußvertrags von Seiten des Königs-Großherzogs hat bis jetzt keineswegs stattgefunden; die Unterhandlungen, die im Haag sowohl, wie in Berlin gegenwärtig aufgenommen sind, werden hoffentlich die letzten Schwierigkeiten beseitigen, welche die nicht vorurtheilsfreien Bemühungen der Neuner-Kommission, die der König-Großherzog nach seiner Hauptstadt gerufen hatte, zu bereiten wußten. Die öffentliche Meinung hat sich auf das Bestimmteste ausgesprochen; zu welcher Verbindung das wohl verstandene Interesse des Großherzogthums Luxemburg rathe, kann nun nicht mehr zweifelhaft sein. Es dürfte daher in dieser Angelegenheit bald eine Wendung eintreten, wie die allgemeine Stimme sie verlangt.

Stuttgart, d. 6. Oct. An dem hellen Festes-himmel scheinen Wolken aufzusteigen. Nicht das Volk Württembergs hat am 28. Sept. gehuldigt, der Bürger- und Bauernstand allein; seine besondere Huldigung wird am 30. Oct. der Adel begehren. In der allgemeinen Jubelfreude blieb die Entfremdung dieses Standes um so unmerklicher, als man seine Theilnahme für die zuverlässigste hielt. Jetzt hinterdrein offenbart sich die Täuschung, und die näheren Umstände kommen ans Licht. Unser Adel zerfällt in die Standesherrn, dies sind die Mediatisirten, früher Reichsunmittelbare, und die immatriculirte Ritterschaft, welche Korporationsrechte hat und in der zweiten Kammer durch dreizehn Mitglieder vertreten ist. An diesen Adel erging denn vom Comit: eine mehrmalige Aufforderung zum Anschluß an den Festzug, welche das erste Mal gar nicht, die andern Male ausweichend abgewiesen wurde. Natürlich Weise unterließ man weitere Schritte, unterließ jedoch, um Aufsehen zu vermeiden, eine öffentliche Besprechung des fatalen Umstandes. Nothgedrungen kommt er jetzt erst zur Sprache. Plötzlich nach dem Schluß der Feste konzentriert sich der Adel in dem Projekt, seine Huldigung isolirt von der Volksmasse, zum 30. October, als dem eigentlichen 25jährigen Jubiläumstage, durch ein festliches Turnier nachzuholen. Schnell verbreitet sich das Gerücht davon, und die Freude der Erinnerung trübt sich vor der Furcht, durch eine glänzendere Feier die vorausgegangene, nach allen Aufgeboten physischer und geistiger Kräfte, in den Hintergrund gestellt zu sehen. Man fragt sich verdutzt: wie geschah dies, wie ist dies möglich? und weist auf Preußen hin, wo, wie in Berlin und Breslau, alle Stände, die Ritterschaft in erster Linie, zu gleicher Zeit, am nämlichen Tage und Orte in den festlichen Beweisen ihrer Liebe und Verehrung mit edlem Ehrgeiz wetteiferten. Was wird das Ausland von uns denken? sind die andern bedenklichen Fragen; und wahrhaftig, wenn je politische Besorgnisse gegründet waren, hier werden sie durch die reellste Wirklichkeit überboten. Vor der Hand hilft nichts Anderes, als

Vertrauen auf den guten Geist, ob er nicht diesen Schlag von uns abwende. Verdient hätten wir ihn wenigstens nicht.

Niederlande.

Arnheim, d. 11. Oct. Wie uns aus Apeldoorn gemeldet wird, ist Sr. Maj. der König Wilhelm Friedrich, Graf von Nassau, am Sonntag Abend, mit der Gräfin d'Alstremont, auf dem Zoo angekommen und festlich empfangen worden.

Frankreich.

Paris, d. 11. Oct. Der Angabe, als hätten Werbungen zum Dienst der Königin Marie Christine zu Chailot und Passy stattgefunden, wird im Messager widersprochen. Es soll durchaus nichts der Art vorgegangen sein.

Es heißt, Marie Christine habe ihre Juwelen und andere Kostbarkeiten bei der Bank von Frankreich deponirt und eine ansehnlich Geldsumme darauf erhoben.

Großbritannien und Irland.

London, d. 9. Oct. Während einerseits berichtet wird, daß von den chinesischen Behörden in Canton an den Kapitain Elliot ausgezahlt Geld werde nach England geschickt werden, behaupten andere Veriätere, der Kapitain Elliot habe bereits auf seine eigene Hand mit einem Theil desselben das englische Handelshaus Dent in China für das ihm weggenommene Opium entschädigt, und zwar mit 500 Dollars für die Kiste, während er in einem Schreiben an Lord Auckland, den General-Gouverneur von Ostindien, vorschläge, die übrigen Inhaber von Opium-Schreinen mit 300 Dollars für die Kiste zu entschädigen. Nun wird ihm aber das Recht ganz bestritten, jenes Geld zu diesem Zwecke zu verwenden, und man sagt, es hätte durchaus nach England gesandt werden müssen, um hier als Preisgeld vertheilt zu werden. Auch wird darüber Beschwerde geführt, daß Kapitain Elliot eine Million von der Entschädigungssumme in Anweisungen auf fremde Handelshäuser und selbst in Schuld-Verschreibungen von Hong-Kaufleuten angenommen habe.

Im Jahre 1840 und 1841 haben englische Schiffe für 18,097,985 Pfd. St. Thee transportirt.

Spanien.

Telegraphische Depesche. Bayonne, d. 10. Oct. Aus dem Hafen Passage wird von gestern Abend geschrieben: Zu St. Sebastian sind die Meinungen getheilt; die Garnison der Citadelle hat einen Posten der Miliz überlassen, die der Bewegung entgegen und der Stadt Meijer ist. Zwischen Urbistondo und dem General Alcala haben die Feindseligkeiten angefangen; der Letztere verbreitet das Gerücht, die Bewegung sei zu Madrid unterdrückt worden; die meisten Rädelsführer seien geächtigt worden; Espartero marschire mit 14 Bataillons und einem Regiment Reiterei nach den baskischen Provinzen. Zwei Regimenter von der Garde, an der Grenze von Navarra aufgestellt, haben sich für die Bewegung erklärt.

Nach einer telegraphischen Depesche aus Bayonne vom 9. Oct. war Madrid am 5. Oct. Abends noch ruhig; aber die Depeschen fehlten; der Postcourier war unterwegs angehalten worden.

Das zu Pampeluna am 5. Oct. eröffnete Feuer war veranlaßt durch ein Gefecht ohne Resultat zwischen Ortigosa und den Truppen Ribeiro's außerhalb der Festung. D'onnell hatte erklärt, er werde jedesmal so verfahren, wenn seine Leute angegriffen würden.

Bis zum 5. Oct. hatten sich an 10,000 Mann Truppen zu Bilbao, Pampeluna, St. Sebastian, Vittoria und Tolosa für die Sache der Königin Marie Christine erklärt.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf. Oberlandesgericht Naumburg.

Folgende im Mannsfelder Seckreise be-
legenen, dem Kammerherrn Friedrich
August Ludwig von Kerffenbrock ge-
hörige und bisher zusammen bewirthschaftete
Grundstücke, als:

1. das Allodial-Rittergut Heiligen-
thal, exclusive der auf 14,550 Thlr.
10 Sgr. taxirten Wohn- und Wirth-
schafts-Gebäude, abgeschätzt auf 41,908
Thlr. 22 Sgr. 11 Pf.;
2. das ehemals Meyersche Kossathen-
gut sub No. 14. Heiligenthal, ab-
geschätzt auf 4927 Thlr. 14 Sgr. 6 Pf.;
3. das ehemals Eramersche Anspän-
nergut sub No. 15. Heiligenthal,
abgeschätzt auf 5732 Thlr. 18 Sgr.
4 Pf.;
4. die zum ehemals Werneckeschen
Gute sub No. 26. daselbst gehörig ge-
wesenen 24 $\frac{1}{2}$ Morgen Acker, nebst
dazu gehörigen Weidenplan und Pflau-
mentabel, abgeschätzt auf 964 Thlr.
2 Sgr. 3 Pf.,
5. das zu Heiligenthal sub No. 8
belegene ehemals Marx'sche Haus nebst
Garten und Zubehör, abgeschätzt nach
Abzug der Abgaben zu einem Winder-
werthe von 106 Thlr. 27 Sgr. 9 Pf.;
6. die sub No. 51 zu Heiligenthal
belegene sonst Böhm'sche Besizung,
abgeschätzt auf 202 Thlr. 27 Sgr.
9 Pf.;
7. 3 $\frac{3}{4}$ Acker in Gerbstädter Flur, am
hintersten Hügel, neben Lauer, abge-
schätzt auf 224 Thlr. 5 Sgr.;
8. folgende Wandeläcker in Heiligen-
thaler Flur, als:
 - a) 2 Morgen Acker, das sonst
Bauherr'sche Kämpchen mit
dem Weidenplane, am Dorfe,
 - b) der sonst Groh'sche Weidenplan
am Schlenzen-Bache,
 - c) der neben dem Burgwall und
Höhdorf's Garten gelegene
Garten am Schlenzen-Bache,
 - d) die am Hopfberge gelegene, sonst
zum Marx'schen Gute Nr. 13
gehörige Pflaumentabel,
 - e) eine Pflaumentabel an den Wel-
terwänden,
 - f) ein Weidenplan zwischen Era-
mer's und Steckelberg's Pläne,
 - g) der zum ehemaligen Zech'schen
Gute gehörig gewesene Weinberg
über dem Huhold'schen Berge,
nebst dem Weidenplane daneben,
 - h) ein Weidenplan neben Eramer
und Huhold,

i) eine Pflaumentabel neben Mäl-
ler's und der vom Wassen zer-
rissenen Bauherr'schen Kadel,
k) 20 Morgen Land, nebst dabei
befindlicher Pflaumenplantage, auf
dem Kalbe,

l) 3 Morgen Land am weißen
Bege,

m) 2 Morgen Land im Löser,

n) 2 $\frac{1}{2}$ Morgen Land am grünen
Steige,

abgeschätzt zusammen auf 1040 Thlr.
22 Sgr. 8 Pf.;

9. die von der Landrätin von Kerf-
senbrock gebornen von Bülow zu
Helmsdorf besessenen und zum ehe-
mals Eramerschen Gute gehörigen
47 oder nach der Vermessung 49 Mor-
gen Acker, als:

14 Morgen Acker in Dienstedt
und

33 dergleichen daselbst, am Wie-
derstedt'schen Wege, neben Hu-
hold,

abgeschätzt auf 2482 Thlr. 1 Sgr. 8 Pf.,
sollen zusammen oder im Einzelnen auf

den 22. December 1841 um 11 Uhr

in unserm Geschäftslokale subhastirt werden.
Taxen, Hypothekenschein und Kaufbedingun-
gen sind in unserer Registratur einzusehen.

Alle unbekanntes Realpräcedenten, be-
sonders die von Kerffenbrock'schen Fidei-
commis-Interessenten, werden, bei Vermei-
dung der Präclusion ihrer Ansprüche, hier-
durch mit vorgeladen.

Naumburg, den 7. Mai 1841.

Mahlmann.

Der in der Leipziger Vorstadt allhier
unweit des Bahnhofes sub Nr. 1646 be-
legene Gasthof „zum rothen Roß“ soll von
mir im Auftrage des Besitzers auf

den 1. Nov. e. Vorm. 9 Uhr

an den Meistbietenden verkauft werden.
Das Grundstück besteht aus geräumigen
Wirthschaftsgebäuden, Stallung etc. und ein-
nem Garten, und können Hypothekenschein
und Bedingungen bei mir von jetzt ab ein-
gesehen, auch Gebote darauf vor dem Ter-
mine abgegeben werden.

Halle, den 7. October 1841.

Der Justizkommissarius
Fritsch.

Bekanntmachung.

Das Königl. Pupillen-Kollegium in
Naumburg hat mich beauftragt, das
zum Nachlasse des in Obergöbblingen bei
Sangerhausen verstorbenen Ritterguts-
besizers und Oberamtmanns Lüttich ge-
hörige Mobiliar an Leinenzug und Betten,
Meubles und Hausgeräth, Gold- und Sil-

bergeschirr, Zinn, Kupfer, Metall, Mess-
sing, Blech und Eisen, Porzellan und Stein-
gutschirr, Gläsern und Flaschen, allerhand
Vorrath zum Gebrauche u. s. w. öffentlich
zu versteigern.

Die Versteigerung wird auf
den 25., 26. und 27. October d. J.
von Vormittag 9 Uhr an auf dem Lüt-
tich'schen Gute in Obergöbblingen ge-
schehen und werden Kauflustige dazu einge-
laden.

Sangerhausen, den 21. Sept. 1841.

Königl. Preuß. Kreis-Justizrath
(gez.) Honigmann.

Bekanntmachung.

An der Schule in Stedten soll zum
Frühjahr ein Anbau gemacht werden, wo
der Anschlag für Material und Bauhöhe
sich auf 600 Thlr. beläuft, und dieser An-
bau den Mindestfordernden vorzuziehen wer-
den soll. Es ist deshalb von Unterzeichne-
tem auf den 27. d. M. Nachmittags 2 Uhr
in dessen Wohnung Termin angesetzt, zu
welchem unternehmungslustige Werkmeister
eingeladen werden. Die Bedingungen wer-
den vor dem Termine bekannt gemacht.

Stedten, den 15. Oct. 1841.

Schild, Ortschulze.

Auction.

Auf den 28. October e. des Vormit-
tags von 8—12 Uhr und des Nachmit-
tags von 2—5 Uhr und folgende Tage,
soll in dem Hause des verstorbenen Herrn
Kohlenfactor's Kessler in Eisleben dessen
Nachlass, welcher in Tischen, Stühlen, Klei-
der- und andern Schränken, Sopha's, Kom-
moden, Spiegeln, verschiedenen ein- und
zweispännigen schönen Kutschen und Kutsch-
geschirr mit Neusilber-Beschlag, Reissättel,
2 Rennschlitten, Schellengeläute, 1 Acker-
wagen, Pflug und Eggen, 4 vollständigen
Ackerkammten, 1 Partie von verschiedenen
Sorten Wein, Blumen in Töpfen, und
andern Sachen mehr besteht, meistbietend
und gegen sogleich baare Bezahlung in Pr.
Courant verkauft werden.

Melcher.

Wein Lager von sauren Gurken, aber
nur in Orhofen, empfehle ich nach wie
vor in bekannter Güte.

Halle. Wilhelm Hachtmann,
kleine Ulrichsstraße Nr. 1020.

Jeder Fest-Auftrag auf Wildpret wird
prompt und billigst ausgeführt von
Wilhelm Hachtmann.

Ich suche einen Laufburschen, der im
Rechnen und Schreiben nicht un erfahren ist.
Wilhelm Hachtmann.

Schriften,

die 300jährige evangelische Jubelfeier der Stadt Halle betreffend.

Es sind in unserm Verlage so eben erschienen:

- 1) **Geschichte der Hallischen Reformation** mit steter Berücksichtigung der allgemeinen deutschen Reformationsgeschichte. Eine Festschrift zur 300jährigen Jubelfeier der Stadt Halle. Von **H. Chr. L. Franke**, Licent. u. a. o. Professor der Theologie und Archidiaconus zu U. L. Frauen. gr. 8. 20 $\frac{1}{2}$ Bogen. In Umschlag geheftet.

Die verehrlichen Subscribenten erhalten ihre Exemplare zugesandt und es hört der erste Subscriptions-Preis von 20 Sgr. pro Exemplar mit dem heutigen Tage auf. Bis zum Reformationsfeste, 31. October und 1. November, lassen wir, um diese für unsere Stadt so wichtige und interessante Schrift möglichst Allen zugänglich zu machen, einen zweiten Subscriptions-Preis zu 25 Sgr. pro Exemplar bestehen, welcher alsdann auch erlischt und wofür der Laden-Preis mit 1 Thlr. 10 Sgr. pro Exemplar unabänderlich eintritt.

- 2) **Zur dritten Jubelfeier der Einführung der Kirchen-Reformation in der Stadt Halle. Für die evangelische Schuljugend.** gr. 8. Ein Bogen geheftet.

Der Preis für diese kleine Schrift ist Ein Silbergroschen pro Exemplar. Kirchen und Schulen, welche eine größere Anzahl nehmen, erhalten einen angemessenen Rabatt.

Halle, den 16. October 1841.

C. A. Schwetschke und Sohn.

Vollständig sind nun erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Ausgewählte Werke

von

Friedrich Baron de La Motte Fouqué.

Ausgabe letzter Hand. 12 Bände in Schiller-Format.

Subscriptionspreis 4 Thlr.

Inhalt: Der Held des Nordens; in 3 Theilen. Der Zauberring; 3 Bände. Sintram und seine Gefährten. Undine. Novellen, Erzählungen, Schauspiele und Gedichte.

Halle, im October 1841.

C. A. Schwetschke und Sohn.

Für sämmtliche Herren **Bäcker, Conditoren** u. höchst wichtige, neue holländische Kunsthefenmittel, die kräftig, weiß, leicht, einfach, überall u. billig — 2 Berlin. Quart für 1 Pfennig — zu fertigen, selbst Winterszeit in den kältesten Backstuben schnell (in spätestens 10 Minuten) eine runde u. schöne Gahre, große, wohlgeschmeckende, gut aussehende Waare liefern und verbürgen, auch sogar im heißesten Sommer Monate lang dauern, überhaupt die beste Bier-, Preß- und jede andre bis jetzt bekannte Hefe weit übertreffen, sind bei J. G. Voigt, Commiss. u. Exped. Handlung in Danzig, für 5 Thlr. franco zu haben.

Meine Papier-, Galanterie-, Pfeifen- und Spielwaaren-Handlung ist durch diese Messe mit den neuesten und modernsten Erzeugnissen der Art aufs Vollständigste assortirt, und empfehle solche zu billigen Preisen.

Sönnern.

A. Lössler.

Nechte Kern- und Cigarrenspitzen, Cigarren, Etuis, Anrauchepfe, etwas ganz Neues von Strohdeckeln, bei A. Lössler.

Lange und kurze Pfeifen zu auffallend billigen Preisen bei A. Lössler.

Etwas ganz Neues von Bronze, Waaren, als Leuchter, Astral-Lampen, Cigarren-, Aschenbecher, Uhrgehäuse u. s. w., bei A. Lössler.

Die neuesten Halsketten für Damen, Corallen- und Atlas-Perlen, Pariser Broschen, Ohrringe und Ohrlocken, Scheitel-, Hut- und Lockenhalter, Handschuhe und Handschuhhalter bei A. Lössler.

Uhrketten und Schnuren, Tuch- und Doppelnadeln, feine Summihosenträger bei A. Lössler.

Teichfischerei.

Künftigen Freitag, als den 22. October, soll auf dem Rittergute Dieckau der Bruckdorfer Teich gefischt werden, wobei an diesem Tage Fische im Ganzen und auch im Einzelnen verkauft werden.

J. G. Findeisen.

Ich beabsichtige mein hierselbst belegenes Backhaus von Ostern k. J. ab anderweit auf mehrere Jahre hindurch zu verpachten, oder auch zu verkaufen. Dasselbe liegt in einer der frequentesten Straßen hiesiger Stadt und eignet sich wegen seiner vortheilhaften Lage auch zu jedem andern großartigen Geschäft, da es doppelte Einfahrt und großen Hofraum hat. Die Hälfte der Kaufgelder kann darauf stehen bleiben.

Friedrich Walter,
Strohhof, Herrenstraße Nr. 2055.

Sonnabend, den 23. October: Großes **Vokal- und Instrumental-Concert** als dritte musikalische Abendunterhaltung.

Max Erlanger, Musik-Director.

Beilage

Montag, den 18. October 1841.

Deutschland.

Wien, d. 11. Oct. Fürst Metternich ist gestern Nachmittag auf einem Dampfboote von seiner Reise in Deutschland wieder hier eingetroffen. Noch am Abend fand eine Unterredung zwischen ihm und den beiden hier inspicirenden Prinzen statt, sowie auch der General von dem Bussche dem berühmten Staatsmanne seine Aufwartung machte. Heute Morgen reisten die Prinzen, nachdem sie gestern an der Familientafel in Schönbrunn gespeist und Abschied von den Gliedern des Kaiserhauses genommen hatten, von hier nach Dresden ab. Erzherzog Karl mit seinen Söhnen Albrecht und Friedrich machte ihnen eine Morgenvisite zum Geleit. Man hört, daß aus Anlaß des hohen Besuchs der Prinzen hier der Kaiser ihnen besondere Merkmale seiner Gewogenheit zugedacht, und ihrer Suite sowie dem hannoverschen Inspectionskommissar Orden ertheilt werden würden. Der Prinz von Preußen hat die Inhaberstelle des Infanterieregiments Nr. 43, Feldmarschalllieutenant Benzur, erhalten und war heute bei der Abfahrt von hier schon in die Oberstenuniform desselben gekleidet. Gestern hat das Officiercorps dieses Regiments seinem neuen Inhaber die Aufwartung gemacht.

Frankreich.

Paris, d. 12. Oct. Der Konstitutionnel will wissen, Hr. v. Salvandy sei befehligt worden, sich unverzüglich an seinen Posten nach Madrid zu begeben und in Gemeinschaft mit dem englischen Botschafter gegen O'Donnell's Schilderhebung zu protestiren.

Die spanischen Karlisten erwarten eine Proklamation des Prätendenten; er soll ihnen einen Fingerzeig geben, wie sie sich in der gegenwärtigen Konjunktur zu verhalten haben.

Die Angabe, Marie Christine sei abgereist, hat sich nicht bestätigt; sie soll heute die Weisung erhalten haben, Paris nicht zu verlassen. Man will wissen, der desfallige Beschluß sei auf Andringen des spanischen Gesandten im Ministerconseil gefaßt worden.

Spanien.

Telegraphische Depesche. Madrid, d. 8. Oct. Der Gesandtenträger Frankreichs an den Minister der auswärtigen Angelegenheiten. Ein Aufstandsversuch, der sich, wie man sagt, an einen Plan zur Wegführung der Königin und der Infantin knüpfte, hat hier in der letzten Nacht stattgefunden; Anlaß dazu gab die Absetzung von 88 Offizieren der Garde, verbunden mit dem der Regierung zugeschriebenen Vorhaben, die Garde zu entwaffnen. Der Kampf hat sich im Palast entsponnen zwischen der Garde und den Hellebardierern, unterstützt von einigen Bataillons der Garnison. Die Regierung hat die Oberhand behalten. Die Königin und die Infantin befinden sich wohl.

Es heißt allgemein, die vorstehende telegraphische Depesche sei nicht vollständig mitgetheilt; 70 Individuen sollen bei der Madrider Verschwörung kompromittirt sein; es wird hinzugefügt, diese alle seien vor ein Kriegsgericht gestellt und vor Sonnenuntergang erschossen worden.

Die neuesten Berichte von der spanischen Grenze lauten ungünstig für die Sache O'Donnell's und der Königin Marie Christine. Der Aufstand hat, wie es scheint, keine Fortschritte gemacht, und was in solchen Dingen stille steht, geht zurück.

Nach einem Schreiben aus Bayonne vom 9. Oct. im Konstitutionnel hätten sich Barcelona und Saragozza gegen O'Donnell erklärt; Ribeiro soll zu Pampeluna 2600 Mann Verstärkung erhalten haben. — Der Infant Franz de Paula ist am 7. Oct. zu Bayonne angekommen, woselbst er verweilt bleibt.

China.

Das Kanton-Register vom 25. Mai schreibt: Eine Prinzessin des Kaiserl. Hauses, welche vor kurzem sich vermählen wollte, wurde todt im Palaste gefunden. An einen Selbstmord ist nicht zu glauben, da die Heirath nach ihren Wünschen war. Der Kaiser hat eine strenge Untersuchung angeordnet. — Da, der Befehlshaber der theereichen Provinz Fu kian und Hofmeister des Thron-Erben, rath in der Kaiserl. Rathversammlung stets eifrig zum Kriege. Er hatte die Engländer auf Tschusan angreifen wollen, die Insel war aber vor seiner Ankunft geräumt worden. Jetzt ist er damit beschäftigt, Gelder aufzubringen, um die Küste von Fu kian gegen einen Angriff der Barbaren zu schützen; zugleich rüstet er alle Fischereiböte kriegerisch aus. Es scheint allerdings, daß die Engländer nun demnächst die Insel Amoy, an der Küste von Fu kian, dann die große Handelsstadt Ningpo und zuletzt Peking, die Nord-Residenz des Himmelsseehns, angreifen werden. An den Statthalter des westlichen Grenz- und Vasallenstaates, Yarkend, von welchem das mittelbar unter englischer Herrschaft stehende Kabul nicht mehr besonders entfernt ist, erging der Befehl, alle Verbindungen mit britisch Indien zu Land verhindern; auch ist den Einwohnern von Yarkend der Verkauf von Salpeter an die Bucharien und an die Bewohner von Kabul verboten worden, da diese ihn weiter an die Engländer verkaufen und so die Streitkräfte des Feindes vermehrt werden könnten. Unter den Engländern auf Hongkong sind Krankheiten ausgebrochen. Die Mannschaften der Transportschiffe haben sich größtentheils geweigert, die Fahrt nordwärts gegen Amoy mitzumachen.

Weitere Auszüge aus spätern Bombayer Blättern bestätigen Obiges. Ein Privatschreiben aus Hongkong vom 11. Juni enthält, daß an dem genannten Tage Morgens sämmtlichen Transportschiffen der Expedition signalisirt worden sei, ihre Wasser- und Lebensmittelvorräthe auf 4 Monate zu vervollständigen. Acht Transportschiffe sollten nordwärts segeln. Amoy, vermutet man, werde das erste Ziel der Expedition sein, alsdann Ningpo und nachher Peking.

Amerika.

New-York, d. 25. Septbr. Die Besorgnisse, daß die Sache Mac Leod's zu einem Kriege mit England führen könnte, haben sich sehr gelegt. Der Prozeß wird in wenigen Tagen stattfinden, doch ist es noch nicht ganz bestimmt, an wel-

dem. Die Anwälte von beiden Seiten sind eifrigt damit beschäftigt, Zeugen aufzutreiben.

B e r m i s s t e s.

— Konstantinopel, d. 23. Sept. Ein Vorfall, der bis jetzt noch nie in der Türkei stattgefunden hat, bildet das Tages-Gespräch aller Türken. Man hat nämlich in einem Garderegiment eine junge, schöne Frau entdeckt, die bereits seit mehr als vier Jahren in ihm als gemeiner Soldat diente. Nach der Versicherung des Miralais (Obersten) soll sie einer der reinlichsten, ruhigsten und bravsten Soldaten des Regiments gewesen sein. Da diese Entdeckung großes Aufsehen machte, so wurde die Frau vor dem Seich-ul-Islam und später vor den Sultan gebracht, wo sie erklärte, daß sie eine anatolische Türkin sei, und mit ihrem Manne in einer sehr unglücklichen Ehe gelebt habe, weswegen sie entflohen. Um sich den Nachforschungen ihres Mannes zu entziehen, habe sie sich in männliche Kleider gesteckt und in der Verzweiflung den Entschluß gefaßt, sich in einer entfernten Stadt, wo man Soldaten aushob, anwerben zu lassen. Es ist hier zu bemerken, daß man in der Türkei bei der Rekrutierung alle auf den Straßen ohne Beschäftigung herumlaufenden jungen Leute aufgreift, ohne zu fragen, woher sie sind und wem sie angehören, und daß die Rekruten nicht, wie in Europa, von einem Arzte in Betreff ihrer Dienstauglichkeit untersucht werden. Der Sultan beschenkte sie reichlich und ertheilte ihr die Erlaubniß, sich zu begeben, wohin sie wolle, ohne gezwungen zu sein, zu ihrem harten Ehemann zurückzukehren.

— Breslau, d. 10. Oct. Am 4. October wurde auf der dem Grund- und Bergherrn Franz von Winkler auf Mieschowitz gehörigen, zwischen Königshütte und Deuthen gelegenen Steinkohlengrube „Florentine“ in der Tiefe von 46 bis 47 Lachter ein 84 Zelle mächtiges Lager ausgezeichnet reiner und fester Steinkohlen, vermittelt der verbesserten, von Herrn W. Stoz seit zwei Jahren in Ober-Schlesien eingeführten Bohrmethode entdeckt. — So gewöhnlich eine solche Entdeckung in dem steinkohlreichen süddälischen Theile von Ober-Schlesien ist, so verdient der oben angeführte Fund einer besonderen ehrenvollen Erwähnung, indem dadurch bewiesen ist, „daß außer den bis jetzt bekannten reichen Steinkohlen Lagern in größerer Tiefe ein noch unentdeckter Schatz aufgeschäuft ist und eine unerschöpfbare Quelle ober-schlesischen National-Reichtums eröffnet werden kann. — Mit dieser glücklichen Entdeckung beginnt eine zweite Epoche des Steinkohlen-Bergbaues in Ober-Schlesien; arme Gruben steigen bis zum höchsten Werthe, wenn ein tieferer Bau ihren ungekannten Reichthum ans Licht gebracht; manche Gegend, sorglos schlummernd und nicht daran denkend, im Besitze von Steinkohlen zu sein, wird sich einer Quelle ungekannter Wohlhabenheit erfreuen.

— Der Sultan hat der Gemahlin des abgetretenen englischen Botschafters zu Konstantinopel, Lord Ponsonby, einen kostbaren Schmuck, in Hals- und Arm-Bändern bestehend, im Werthe von 100,000 Frs. zum Geschenke gemacht.

— Mehrere vornehme (und müßige) Engländer, die kürzlich im Pavillon Heinrichs IV., in dem Saal, wo Ludwig XIV. geboren wurde, speißen, haben mit dem Besitzer dieses Establishments, einem Herrn Gallois, eine sehr seltsame Verabredung getroffen. Sie sprachen von einem Banquet von 4000 Couverts, das sie in London geben wollten, und überlegten, welchen Platz man zu diesem monströsen Diner wählen könne. Hr. Gallois schlug ihnen den Themsetunnel vor. Der Vorschlag gefiel, und die Sache soll jetzt ausgeführt werden. Die Kosten sind auf 3 bis 400,000 Francs berechnet, und Hr. Gallois sollte demnachst mit einem starken Vorschuß abreisen.

— Erfurt, d. 13. Oct. In dem erst jetzt veröffentlichten Jahresbericht des hiesigen Gewerbevereins für das Jahr 1840 findet sich ein in der Generalversammlung am 2. Febr. d. J. gehaltenen Vortrag, in dem einer bemerkenswerthen lithographischen Erfindung Erwähnung geschieht. Es heißt darüber: „Ein beachtenswerther Dienst ist der Wissenschaft durch ein Mitglied unsers Vereins, den Buchdrucker Hrn. J. J. Ucker mann, geleistet worden. In dem erfolgreichen Streben unserer Zeit, das Gebiet des Wissens durch neue Entdeckungen und durch höhern Aufschwung des Geistes zu erweitern, ist es von einleuchtender Wichtigkeit, auch den Schätzen der Wissenschaft immer tiefer nachzugraben, welche das Alterthum uns hinterlassen hat. Aber es ist schwierig, zu den Quellen zu gelangen. So manche alte Handschrift ruht in den Bibliotheken, ohne daß ihr Inhalt bekannt ist, und ohne daß Diejenigen, welche Kraft und Beruf haben, ihn zu erschöpfen und gemeinnützig zu machen, sich Einsicht davon verschaffen können. Unserm Mitgliede war es vorbehalten, hierzu das Mittel darzubieten, und er hat seine Erfindung bereits auf die gelungenste Weise ins Werk gesetzt. Derselbe lehrt, von einer alten Handschrift, einem Buche, einer Zeichnung vollkommen getreue Abdrücke zu liefern. Dem Originale werden, ohne daß es selbst im geringsten dabei leidet, die Schriftzüge und Figuren (durch chemische Hülfsmittel) entnommen und auf eine dazu besonders vorbereitete Steinplatte übertragen. Eine von dem gewöhnlichen Verfahren abweichende Behandlung macht sie dann zum Abdruck fähig, der gleichen Abdrücke können 2 — 3000, unter Umständen noch mehr entnommen werden, und wählt man dazu ein dem Originale gleiches Papier oder Pergament, so wird die Aehnlichkeit der Abdrücke mit dem Urbilde so groß, daß man jene von diesem kaum unterscheiden kann. Es liegen hier einige im October v. J. für den Philologenverein abgedruckte Blätter alter Handschriften vor, und ein Abdruck des von Dr. Müller in Göttinge herausgegebenen Liber climatum auctore Aba ishae el farresi vulgo El Isstachri, welcher den im Jahr 1173 geschriebenen geographischen Codex der arabischen Geographen Isstachri's mit seinen großen runden Schriftzügen und colorirten Titel und Charten in täuschender Uebereinstimmung wiedergibt, und diese, nur in Einem Exemplar noch vorhandene, und ungeachtet sorgfältigster Verwahrung ihrer Auflösung entgegengehende alte Handschrift der Zukunft sichert und allen Gelehrten zugänglich macht.“

— Man schreibt aus Lyon vom 5. October, daß das Wasser der Rhone und Saône stark im Steigen war und man das Unglück des vergangenen Jahres wieder befürchte.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 16. Oct. 1841.		Pr. Cour.		Pr. Cour.			
	Gr.	Brief.	Geld.	Gr.	Brief.		
St.-Schuldch.	4	104	103 1/2	Actien.			
Pr. Engl. Obl. 30.	4	102	101 1/2	Brl. Portb. Eisenb.	5	120	119
Präm. Sch. der Seehandlung.	—	80	—	do. do. Prior. Act.	4 1/2	102 3/4	—
Kurm. Schuldb.	3 1/2	102 1/2	102	Mgd. Lpz. Eisenb.	—	110 1/2	109 1/2
Brl. Stadt-Obl.	4	103 3/4	103 1/4	do. do. Prior. Act.	4	102 1/2	102
Erlanger do.	3 1/2	100	99 1/2	Berl. Anh. Eisenb.	—	103 1/2	—
Danz. do. in Th.	—	48	—	do. do. Prior. Act.	4	102 3/8	—
Besp. Pfandbr.	3 1/2	102 1/8	101 5/8	Düss. Elb. Eisenb.	5	93 1/2	—
Großh. Pos. do.	4	105 3/8	—	do. do. Prior. Act.	5	103 1/2	—
Dtpr. Pfandbr.	3 1/2	102 5/8	—	Rhein. Eisenb.	5	93 1/4	92 1/4
Pomm. do.	3 1/2	102 7/8	—	Gold al marco	—	211	—
Kur- u. Neum. do.	3 1/2	101 3/8	100 7/8	Friedrichsd'or	—	13 1/2	13
Schlesische do.	3 1/2	101 3/4	—	Andere Goldmünzen à Th.	—	8 1/4	7 3/4
				Disconto	—	3	4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde

Halle, den 16. October.

Weizen	2	Thl.	12	Sgr.	—	pf.	bis	2	Thl.	17	Sgr.	—	pf.
Roggen	1	•	5	•	—	•	—	1	•	11	•	—	•
Gerste	—	•	22	•	6	•	—	—	•	26	•	—	•
Hafer	—	•	14	•	5	•	—	—	•	16	•	—	•

Magdeburg, den 15. October. (Nach Bispein.)

Weizen	40	—	66	Thl.	Gerste	24	—	25	Thl.
Roggen	26	—	38	•	Hafer	15	—	16	•

Nach Dresdner Scheffel.

Leipzig, den 14. October.

Weizen	4	Thl.	10	Mgr.	bis	5	Thl.	5	Mgr.
Roggen	2	•	12½	•	—	2	•	15	•
Gerste	1	•	15	•	—	1	•	17½	•
Hafer	1	•	—	•	—	1	•	5	•
Rappsaat	7	•	—	•	—	—	•	—	•
R. Rübsen	6	•	15	•	—	6	•	22½	•
S. Rübsen	6	•	15	•	—	—	•	—	•
Del, des Lit.	16	•	—	•	—	—	•	—	•

Wasserstand zu Halle

am 17. October.

Oberhaupt 4 Fuß 11 Zoll.

Unterhaupt 5 Fuß 7 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 15. October: 85 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angelommene Fremde vom 15. bis 17. October.

Im Kronprinzen: Hr. Geh. Ober-Finanzrath v. Salbern a. Berlin. Hr. Amtm. v. Kengsfeld. Hr. Gutsbef. Crens a. Ostpreußen. Hr. Portrait-Maler Sebenz a. Berlin. Hr. Rentier Kauf a. Würzburg. Hr. Auscult. Bierling a. Berlin. Frau Prof. Willroth a. Lübeck. Hr. Partik. Vogel a. Leipzig. Hr. Kaufm. Herrklog a. Minden. Hr. Kaufm. Krummel a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Franke a. Hamburg. Hr. Kaufm. Frost a. Rheims. Hr. Freiherr v. Seidlitz m. Gemahlin a. Berlin. Hr. Stadtger. Rath v. Ushenbach a. Bromberg. Hr. Regier.-Assess. v. Forch a. Düsseldorf. Hr. Reg.-Assess. Wolffarth m. Gem. a. Potsdam. Hr. Gutsbef. Zehnen nebst Fam. a. Schleßen. Hr. Prof. Weiß a. Berlin. Mad. Stornof nebst Tochter a. Naum. Hr. Stud. jur. Stornof a. Berlin. Hr. Partik. Senftenz

berg a. Hamburg. Hr. Kaufm. Wenninger a. Frankfurt. Hr. Kaufm. Ulfche a. Hamburg. Hr. Kaufm. Steinert a. Magdeburg.

Stadt Fürch: Die Herrn. Kaufl. Landmann a. Rheinfeld, Rosenbaum a. Anneberg, Heubel a. Altenburg, Schmidt a. Elberfeld, Benedt a. Paris, Samuel a. Berlin u. Emichen a. Paderborn. Hr. Stud. Ahnhorst a. Rietberg. Hr. Kaufm. Scherzberg a. Ellingen. Hr. Partik. Lehmann a. Diebersdorf. Hr. Kaufm. Saling a. Berlin. Hr. Apoth. Gämmerer a. Schöning. Hr. Kaufm. Hauf a. Friededt. Hr. Kaufm. Pring a. Ddenkirchen. Hr. Kaufm. Freidank a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Schönlanf a. Berlin. Hr. Kaufm. Herrmann a. Erfurt. Hr. Kaufm. Schmidt a. Kassel. Hr. Kaufm. Heilmann a. Berlin.

Goldnen Ring: Hr. Rittergutsbes. v. Below Regendone u. Hr. Cand. Kämpfer a. Neustrelitz. Hr. Berwaller Gremeler a. Kleinbellhausen. Hr. Kaufm. Emdemann a. Berlin. Hr. Kaufm. Schawrich a. Brandenburg. Hr. Amtm. Gste a. Burgsdorf. Hr. Cand. Gröschel a. Leinungen. Hr. Kaufm. Krone u. Hr. Aktuar Hoffmann a. Berlin.

Goldnen Löwen: Hr. Lehrer Schramm a. Freiburg. Hr. Amtm. Herfurth a. Oberhau. Hr. Leut. Schäfer a. Breslau. Frau. Reinsfeld a. Weissenfels. Hr. Partik. Mensbach a. Berlin. Hr. Säng. Thalheim a. Naumburg. Hr. Schriftst. Gericke a. Weimar. Hr. Kaufm. Kramer a. Berlin. Hr. Pastor Sagemühl a. Wadend. Hr. Partik. Paße a. Gichtern.

Schwarzen Bär: Hr. Maurermeister. Rodland a. Berlin. Hr. Fab. Mülhhaus a. Worbis. Hr. Stud. med. Frohwein a. Berlin. Hr. Schausp. Baudisch a. Naumburg. Hr. Mühlenbes. Hartmann a. Thalendorf. Hr. Rath v. Brodenstein a. Ulm. Hr. Müller Brenner a. Kodersleben. Hr. Rektor Becker a. Löbejün. Hr. Kaufm. Schnitsch a. Bremen. Hr. Reitlehrer Dppelitz a. Berlin. Hr. Jäger Zimmermann a. Eilenburg. Hr. Kaufm. Kröschner a. Hildesheim. Hr. Kaufm. Wenner a. Wernigerode.

Stadt Hamburg: Hr. Dr. Krüger u. Hr. Def. Comm. Fromme a. Berlin. Hr. Stud. Stephan u. Hr. Pred. Bierau a. Rosla. Hr. Asses. v. Kempst a. Magdeburg. Hr. Apoth. Schäfer a. Frankfurt. Hr. Stud. Stein a. Kassel. Hr. Kaufm. Stemler, Hr. Papierfabr. Einau u. Hr. Pol.-Sekr. Kahle a. Berlin. Hr. Dr. med. Demme a. Hettigenstadt. Hr. Fabr. Roswag a. Schlestadt. Hr. Kaufm. Hildebrandt a. Hamburg. Hr. Kaufm. Träger a. Kopenhagen. Hr. Partik. v. Kramer a. Dresden. Hr. Partik. v. Ketchenau a. Berlin. Hr. Rittergutsbes. v. Schlemmer a. Füssenwalde.

Goldne Kugel: Hr. Cassir. Bachmann a. Egeln. Hr. Feldwebel Lighorn a. Mainz. Hr. Fabr. Ruoff a. Berlin. Hr. Fabr. Schwange a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Paße a. Berlin. Hr. Kaufm. Müller a. Mülhhausen.

Zur Eisenbahn: Hr. Kaufm. Rolle a. Köln. Hr. Amtm. Giesecke a. Schilda.

Bekanntmachungen.

Mühlen-Verkauf.

Die beiden in hiesiger Stadt gelegenen, sonst königlichen, jetzt in Privateigenthum stehenden Mühlen — und zwar die Vorder-Beutel-Mühle mit 6 Mahlgängen; die Hinter-Beutel-Mühle mit 5 Mahlgängen, einer Deimühle mit 10 Paar Stampfen und einer Schneidemühle — welche in den letzten 12 Jahren für 2400 Thlr. incl. 1/3 Gold jährlich verpachtet gewesen sind, sollen mit einem sehr vollständigen Inventarium und geräumigen Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden, nach Befinden auch jede einzeln, aus freier Hand verkauft werden.

Die Veräußerungs-Bedingungen können in meiner Wohnung am Markt hier, eingefesehen, auch auf portofreie Anfragen an mich, schriftlich mitgetheilt werden.

Eilenburg, den 14. October 1841.

Der Justizcommissar
Lübecke.

Freiguts-Verpachtung.

Ein schön gebautes Freigut an der Berliner Eisenbahn soll, Familienverhältnisse halber, sogleich auf 12 Jahr verpachtet werden und kann nach Uebereinkommen mit dem Besitzer jetzt gleich oder später nebst vollständigem Inventarium und vorhandener Günde übergeben werden.

Das Gut enthält 500 Magdeburger Morgen Feld (Roggenboden), Wiesen etc.

Jährliches festes Pachtgeld 500 Thlr. mit 800 Thlr. Caution. Näheres durch den Oekonom Friedr. Hermann, große Ulrichstraße No. 57 in Halle a. d. S.

Eine frequente Apotheke in einer lebhaften an einem schiffbaren Flusse gelegenen Stadt, mit schöner und wohlhabender Umgebung, soll ohne Unterhändler verkauft werden. Wo? erfährt man auf mündliche oder frankirte schriftliche Anfragen in der Expedition dieses Blattes.

Künftigen Sonnabend, als den 23. d. M. Vormittags 10 Uhr, sollen auf der gewerkschaftlichen Braunkohlengrube Wilhelm bei Lebendorf 3 Stück in einer Tretröckunst beschäftigt gewesene Pferde, mehrere Selenzeuge und verschiedene Stallutenfellen, so wie endlich die Tretröckunst selbst, welche bisher zur Wasserhaltung benutzt worden ist, öffentlich an den Bestbietenden gegen gleich baare Bezahlung unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Löbejün, den 14. October 1841.

Ed. Schröter,
Schichtmeister.

Weiße Bohnen kauft zum höchsten Preise

W. Straube
in Drebua.

Kartoffelböchlein und Kartoffelkochbuch

für Reich und Arm oder die Kartoffel in ihrer mehrhundertfältigen erprobten Anwendung zu den mannigfaltigsten Suppen, Gemüsen, Zuspeisen, Salaten, Nudelpfeifen, Backwerken und andern schmackhaften Zubereitungen für die Tafel, wie auch nach ihrer vielfachen Nützbarkeit für den Viehstand und bei technischen Gewerben, namentlich zu Grütze, Sago, Brod, Butter, Käse, Bier, Wein, Kaffe, Seife, Lichtern und andern menschlichen Bedürfnissen. Nach vieljähriger eigener Erfahrung herausgegeben von einem Menschenfreunde. Zweite sehr vermehrte Auflage. 12. geh. 1/2 Rthlr.

Dieses kleine Böchlein hat bei den vielen Tausenden, die es beherzigt, den größten Nutzen gestiftet. Darin stimmen auch die vielen Urtheile kritischer Blätter überein, die es der ganzen Menschheit so einstimmig und angelegentlich mit folgenden Worten empfohlen haben: „Dem hochverdienten Verf. das größte Lob. Sein Buch wird der Welt viel nützen und kostet weniger als eine Flasche Wein oder ein Abend in der Schenke. Es beschreibt in bewunderungswürdiger Vollständigkeit alle Arten der Verwendbarkeit dieser wohlthätigen Frucht. Es giebt dem Unbemittelten deutliche Anleitung, sich bei geringem Aufwande eine schmackhafte Nahrung zu bereiten. Eine Frucht wie die Kartoffel verdient es, daß ihr ein so trefflich Böchlein gewidmet wurde. Der Volksfreund kann nichts besseres thun, als jede Gelegenheit, es unter das Volk zu bringen, zu benutzen, denn er kann sicher sein, daß es gelesen wird.“ (Vorräthig zu haben bei Schwetschke und Sohn in Halle.)

Bei **C. M. Schwetschke und Sohn** ist zu haben:
Wohlfeile Ausgabe.

J. J. Berzelius, Lehrbuch der Chemie

in gedrängter Form.
Bearbeitet und mit den nöthigen Nachträgen versehen von Friedr. Schwarze, 4tes und 5tes Heft (Doppelheft). gr. 8.
Preis 1 Thlr. 15 Sgr.

Diese treffliche Bearbeitung von Berzelius Chemie, welche, wegen ihrer concisen Form und ihres wohlfeilen Preises, mit dem allgemeinsten Beifall aufgenommen ist, wurde leider, ohne Verschulden der Verlags-handlung, seit längerer Zeit unterbrochen. Dieselbe wird aber von jetzt an schnell im Drucke gefördert werden.

Ferdinand Weber,

Klempnermeister, Märkerstraße am Markt,

empfiehlt sein jetzt sehr complett sortirtes Lager von Lampen, sowie auch von andern fehl lackirten Waaren, als Kaffeeteller, sehr schöne Obst- und Kuchenkörbe, Zuckerkasten, Platina-Feuerzeuge, Tafel- und Armleuchter, Wachsstockbüchsen, Schreibzeuge, überhaupt alle in dieses Fach passende Gegenstände, zu billigen Preisen.

Einem geehrten Publikum kann, begünstigt durch vortheilhafte Einkäufe bei der jetzigen Leipziger Messe, das Feinste und Modernste in Hüten, Hauben, Kragen und übrigen Pugsachen gehorsamst empfehlen
C. Tausch,
Brüderstraße.

Reisegelegenheit.

Es geht fortwährend, alle Tage, Vormittags der Personenwagen nach Merseburg, Weissenfels und Naumburg und so zurück.
J. S. Schaaf und Barch aus Halle,
Leipzigerstraße.

Die neuesten Façons von Hüten, Capotten, Hauben und mehrere in dieses Fach schlagende Artikel empfehle ich einem geehrten Publikum bestens.

Marcusi,
Märkerstraße Nr. 459.

Reisegelegenheit.

Es geht vom 17. d. M. jeden Tag ein Personenwagen von Eisleben nach Halle und so zurück. Diejenigen respectiven Reisenden, welche von unserer Fuhrgelegenheit Gebrauch zu machen wünschen, haben sich hier bei uns und in Halle beim Herrn Gastwirth Wende im Gasthof zur goldenen Kugel ohnweit der Eisenbahn zu melden.
Eisleben, den 15. Oct. 1841.

F. Kahle und H. Röder.

Ein eiserner, zwar gebrauchter, aber ganz neuer Cylinderofen mit Röhren steht zu verkaufen

Große Ulrichstraße Nr. 37.

Frische Sahnenkäse sind angekommen, auch zum Ausschneiden das Pfund 6 Sgr.
Wittve Kaleb, Trödel Nr. 771.

Ein Lehrbursche, am liebsten von Lande, kann unter annehmlischen Bedingungen in die Lehre treten bei dem Bäcker-Meister Orling in der Leipziger Straße.

Einen Lehrling, am liebsten vom Lande, sucht sofort
der Schneidermeister **Hempel,**
kl. Klausstraße Nr. 911, dem Kronprinzen gegenüber.

Farbwaaren- und Wein- Auction.

Großer Berlin, No. 433 im Harnische-
bäude, sollen nächste

Wittwoche, den 20. d. M.,

Nachmittags 2 Uhr,

circa 1 1/2 Ctr. f. Berliner Wein und 5 Ctr. Neublau, so wie auch mehrere Sorten auf Flaschen gezogene Weine, als: Haus Sauternes, Chateau d'Yquem, Medoc, Roussillon - Couilloure, Malaga, Muscat-Frontignac, Portwein und etwas Rum, Alles nach Probe meistbietend gegen baare Bezahlung in Courant verkauft werden.

Halle, den 17. October 1841.

W. Röbler.

Billige Schulbücher

Schirlitz, (Oberl. Prof. Dr. Sam. Ehr.) **Handbuch der alten Geographie für Schulen.** Nebst vier Zeitafeln zur Geschichte der alten Geographie und zwei Kärtchen. 2te verb. und verm. Auflage 1837. (36 Bog.)

— **Leitfaden** für den Unterricht in der alten Geographie. 2te Auflage, verm. und verb., auch mit einem Register versehen. (13 Bog.)

Ueber den Werth dieser Schulbücher hat die Kritik entschieden, und erlaube ich mir auf die Beurtheilungen: Gersdorf Repert. XIV. 2. (Nov. 1837), Darmst. Schulzeitg. 1839. No. 132, Heidelb. Jahrb. 1837. VII, und 1839 XII besonders aufmerksam zu machen.

Seit dieselben in meinen Verlag übergingen, habe ich zu größerer Verbreitung den Preis des Handbuches auf 1 Thlr., und des Leitfadens auf 1/3 Thlr. herabgesetzt.

Richard Mühlmann,
Brüderstraße, den Neunhäusern gegenüber.

Meinen werthen Kunden die ergebenste Anzeige, daß ich nicht mehr in der Leipzigerstraße, sondern auf dem kleinen Sandberg Nr. 275 wohne.

Halle, den 14. Oct. 1841.

Schneidermeister **G. Jacob.**